

(zu II.)

Die Arbeiten, mit denen der Mitarbeiter in den Monaten Juli und Oktober - März 1920/21 beschäftigt war, hatten in erster Linie die Vorbereitung des letzten noch ausstehenden Foliobandes XXX 2 der *Scriptores rerum germanicarum* zum Gegenstand. Für die erste Hälfte des Bandes (*Germania et Gallia*) wurden die noch vorhandenen Reste bis auf einige Kleinigkeiten aufgearbeitet. Foliggestellt wurden vor allem die *Translatio Liborii auctore Stone (836)*, sodann eine größere Anzahl von *Fontationis*- und *Wikenotien*; einige andere Stücke, so die *Vita S. Procopii*, die *Vita Abbonis abbatis Florentiacensis* und mehrere kleinere Sachen, wurden auf Grund einer nochmaligen Prüfung aus dem Plane ausgeschieden. Gleichzeitig wurde auch schon der zweite Teil des Bandes (*Italia*) mit zuerst die *Vita S. Bohannis Gualberti* in Angriff genommen. Wenn diese auch in früherer Zeit schon einmal von Davidsohn bearbeitet worden war, so bedurfte sie doch einer völligen Neubearbeitung, da inzwischen die von Davidsohn noch vermifften einige Abs. aufgefunden worden war und für die Gestaltung des Textes völlig veränderte Gesichtspunkte ergeben hatte. Magesohn von einem in der *Vita* enthaltenen Brief des Florentiner Botkes an Papst Alexander II., für den eine in Florenz anfertigte Kollation noch nicht beschafft werden konnte, wurde die Textherstellung im Wesentlichen beendet.

Zu diesen Arbeiten kam als Zwisches eine Überprüfung der von Brun in Zürich für die *Scriptores rerum germanicarum* bearbeiteten Ausgabe der *Chronik des Boham v. Winterthur*.